

Die Hoffnung auf den Trachten-Umschwung

Vergangenen Sonntag fand in Ossingen die Jahresversammlung der Zürcher Trachtenvereinigung statt. Im Zentrum standen dabei das Eidgenössische Trachtenfest 2024 in Zürich wie auch ein neues Trachtenbuch.

Roland Müller

OSSINGEN. Wenn es um das Brauchtum Tracht geht, nimmt das Zürcher Weinland eine Vorbildrolle ein. Die Zürcher Trachtenbewegung wurde zwischen 1922 bis 1924 aus dem Zürcher Weinland lanciert. 100 Jahre sind es nun auch her, als die Frauen an der Zürcher Heimatschutzvereinigung in Marthalen den Entschluss fassten, die alten, oft unbekannteren Trachten zu modernisieren.

Mitgliederschwund hält an

Zuletzt tagten rund 150 Delegierte der Zürcher Trachtenvereinigung in der Mehrzweckhalle Orenberg, mit der Weinländer Trachtengruppe als Gastgeberin. Gemeindepäsident Martin Widmer sprach im Grusswort von der wertvollen Pflege des Brauchtums und erinnerte sich als Appenzeller an seine ersten Trachten-Begegnungen an Vihschauen.

Die Sachgeschäfte wurden rasch erledigt: Die Verbandsrechnung schloss bei einem Aufwand von 40 000 Franken mit einem erfreulichen Plus von knapp 7000 Franken. Leider widerspiegeln die Mitgliederbeiträge den Mitgliederückgang. So werden die Gruppenbeiträge



Der Kantonalvorstand der Zürcher Trachtenleute (v.l.): Marianne Temperli (Spreitenbach), Yvonne Kaufmann (Sulz Rickenbach), Annegret Walder (Rüti), Katharina Ruh (Zürich) und Präsident Andreas Landolt (Küsnacht). Es fehlen: Vizepräsidentin Anne Bosshard-Geser und Finanzchef Reto Schenkel.

BILD ROLAND MÜLLER

von 31700 Franken bis 2024 auf 27800 Franken sinken.

Ingeheim erhofft man sich, dass das anstehende Eidgenössische Trachtenfest in Zürich vielleicht wieder einen Umschwung bewirken kann, und vermehrt junge Leute für das Kulturerbe mit der Tracht begeistert werden können. Die angebotenen Trachtenähkurse sind jedenfalls bereits ausgedacht.

Wer sich noch für das Anfertigen einer neuen Tracht entscheidet, kann im Heimatwerk den dafür benötigten Trachtenstoff anschauen und auch kaufen. «Wir konnten bereits wieder 40 Meter

des neuen Trachtenstoffs verkaufen. Der Meter kostet 152 Franken. Bis im April 2024 erhält jedes Trachtenmitglied einmalig 20 Franken je Laufmeter gutgeschrieben», führte Yvonne Kaufmann, Vorstands- und Trachtenkommissionsmitglied, aus. Ein Höhepunkt im laufenden Jahr: der Tag der Tracht am 6. Juni. Zudem findet noch der traditionelle kantonale Tanzsonntag in Dällikon und der Singsonntag in Horgen statt.

Trachtenbuch und Trachtenfest

2026 begeht die Schweizerische Trachtenvereinigung ihr 100-jähriges Jubiläum. «Das wollen wir mit einem

Trachtenbuch feiern», sagte Sissi Sturzenegger, Präsidentin der Eidgenössischen Trachten- und Materialkommission, vor den Delegierten. Vor drei Jahren wurde die Idee eingebracht, ein neues Trachtenbuch zu realisieren. Für das rund 300-seitige Werk rechnet man mit rund 600 000 Franken Kosten. Die Buchmacher haben sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der Schweizer Tracht zu zeigen. Die Zürcher Trachtenleute stehen dabei laut Sturzenegger in der Pflicht: Auch sie müssen für die Bilder Trachten mit Inhalt und zugleich den dazu passenden Text liefern. «Das neue Trachtenbuch wäre ein würdiges Geschenk zum Jubiläum der Trachtenvereinigung», zeigte sich Sturzenegger überzeugt.

2024 fungiert die Stadt Zürich nach fünf Jahrzehnten wieder als Gastgeberin für das Eidgenössische Trachtenfest; der Grossanlass wird dann vom 28. bis zum 30. Juni als Volksfest über die Bühne gehen, auf vier grossen Festplätzen mit weiteren sieben freien Bühnen, einem grossen «Kantonsdorfl», einem Brauchtumsmarkt und einem Festumzug als Höhepunkt.

Wer das Festabzeichen für 60 Franken erwirbt, kann aus der ganzen Schweiz gratis mit dem öffentlichen Verkehr an- und auch wieder abreisen. Abschliessend richtete OK-Mitglied Nina Schmid einen flammenden Appell an die Trachtenleute: «Zeigt euch solidarisches mit dem Organisationskomitee. Das Trachtenfest ist die beste Gelegenheit, Werbung für unsere Organisation und unsere Vereine zu machen.»